

# Fünf Jahre Istanbul Konvention in Deutschland: Geflüchtete Frauen im Fokus

**2. März 2023 | 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr | Online**

*Eine Veranstaltung von **We talk! Gewaltschutz für geflüchtete Kinder und Mütter***

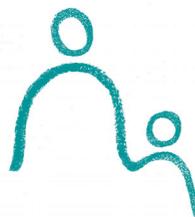
Vor fünf Jahre ist die Istanbul Konvention – Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt – in Deutschland, in Kraft getreten. Sie umfasst die Bekämpfung und Beseitigung jeglicher Formen von Gewalt gegen Frauen, also neben sexualisierter, körperlicher und psychischer Gewalt auch strukturelle Gewalt, sowie ökonomische Abhängigkeit. Die Istanbul Konvention gilt diskriminierungsfrei für alle Frauen, unabhängig von der Herkunft oder dem Aufenthaltsstatus.

Durch den Fachtag möchten wir auf die Situation von geflüchteten Frauen aufmerksam machen, welche in der Konvention als besonders vulnerable Personengruppe genannt werden. Oft haben sie schon in ihren Herkunftsländern und auf der Flucht geschlechtsspezifische Gewalt erlebt. Das Asylverfahren und die Unterbringung in Deutschland werden den Bedarfen der Frauen selten gerecht, sondern sind durchzogen von struktureller Gewalt, weiteren Gewaltübergriffen und finanzieller als auch aufenthaltsrechtlicher Einschränkungen.

Im Rahmen des Fachtags wird ein Überblick über grundlegende Rechte im Aufnahme- und Asylsystem gegeben. Der Fokus dabei liegt vor allem bei geschlechtsspezifischen Aspekten und den Auswirkungen auf Schutz vor Gewalt. Die aufenthaltsrechtlichen Möglichkeiten geflüchteter Frauen werden aufgezeigt, wie sie geltend gemacht werden können aber auch die Hürden für ein Leben frei von Gewalt. Dabei geht es auch um die Möglichkeiten Deutsch zu lernen, eine Ausbildung machen zu können und finanziell unabhängig zu sein. Außerdem werden wir einen Blick auf individuelle Unterstützungsangebote, als auch die Bedeutung von Unterstützung in den eigenen Netzwerken werfen.

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiter:innen von Frauennotrufen, Frauenhäusern, Frauenrechtsorganisationen, Asylrechtsorganisationen, Rechtsanwält:innen, an Selbstorganisationen, Ehrenamtliche, Behördenmitarbeiter:innen, Politiker:innen und alle, die Interesse an dem Thema haben.

**Anmeldung unter [frauen@fluechtlingsrat-bayern.de](mailto:frauen@fluechtlingsrat-bayern.de)**



**We talk!**

Gewaltschutz für  
geflüchtete Kinder und Mütter

# Programm

9:00 Uhr

## **Begrüßung und Einführung**

*Simone Eiler und Nadine Kriebel | Bayerischer Flüchtlingsrat*

9:15 Uhr

## **Geschlechtsspezifische Verfolgung und Durchsetzung geschlechtsspezifischer Rechte im Asylverfahren**

Geschlechtsspezifische Fluchtgründe werden im Asylverfahren oftmals nicht berücksichtigt. Wie können geschlechtsspezifische Gewalterfahrungen als Gründe für Asyl geltend gemacht werden? Welche weiteren Aufenthaltsmöglichkeiten gibt es für Frauen, die von Gewalt betroffen sind?

*Claire Deery | Fachanwältin für Migrationsrecht | Autorin der Arbeitshilfe „Geschlechtsspezifische Verfolgung und Durchsetzung von geschlechtsspezifischen Rechten im Asylverfahren“*

10:15 Uhr

## **Kaffeepause**

10:30 Uhr

## **Geschlechtsspezifische Gewalt an der Schnittstelle zu Aufenthaltsrecht**

Geflüchtete Frauen, die in Deutschland von Gewalt betroffen sind, scheuen oft davor zurück, dies öffentlich zu machen oder eine Anzeige bei der Polizei zu stellen. Welche Hürden zeigen sich beim Schutz vor Gewalt in Unterkünften und welche asyl- und aufenthaltsrechtlichen Aspekte bei Gewalt und Trennung sind zu beachten?

*Claire Deery | Fachanwältin für Migrationsrecht*

12:00 Uhr

## **Mittagspause**

12:45 Uhr

## **Viktimisierung, Empowerment, Solidarisierung (in Englisch)**

Women in Exil arbeiten als Selbstorganisation zu den Themen von geflüchteten Frauen und deren Unterstützung. Sie tragen durch Workshops und Proteste zu politischer Bildung und gesellschaftlicher Sensibilisierung bei. Wie können geflüchtete Frauen unterstützt werden und welche Formen der Unterstützung sind notwendig?

*N. N. | Women in Exile e.V.*

14:15 Uhr

## **Kaffeepause**

14:30 Uhr

## Integration geflüchteter Frauen in den Arbeitsmarkt

Erwerbstätigkeit ist wichtig für Selbstbestimmung und wirtschaftliche Unabhängigkeit, für gesellschaftliche Teilhabe und eine Zukunftsperspektive in Deutschland - auch unabhängig von Partnerschaft oder Familie. Die Förderung einer ökonomischen Unabhängigkeit wird deshalb auch von der Istanbul Konvention als Voraussetzung und Prävention zum Schutz vor Gewalt gefordert. Geflüchtete Frauen stehen allerdings vor besonders hohen Hürden bei der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Die arbeitsrechtlichen Voraussetzungen für geflüchtete Frauen sowie mögliche alltagspraktische und strukturelle Hürden werden von der Referentin dargestellt und Lösungswege diskutiert.



*Jana Weidhaase | Mitarbeiterin WIR-Netzwerk FiBA+, Teilprojekt | Bayerischer Flüchtlingsrat*

*Das Projekt FiBA+ wird im Rahmen des Programms WIR durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.*

Gefördert durch:



16:00 Uhr

**Ende**

**Anmeldung unter [frauen@fluechtlingsrat-bayern.de](mailto:frauen@fluechtlingsrat-bayern.de)**  
*Auf Wunsch kann eine Teilnahmebestätigung ausgestellt werden.*

*Die gesamte Veranstaltung wird gefördert von:*

*In Kooperation mit:*

